



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

258 (21.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64074](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64074)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Beste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den vollst. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Weber,
für den lot. und pron. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(sämtlich in Mannheim.)

Nr. 258.

Samstag, 21. September 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der „General-Anzeiger“ (Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden
Lagefragen und erstattet Bericht über die politischen
Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den
Vorgängen in Stadt und Land eingehende Bericht-
erstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen
des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hie-
rige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“
prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-
Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinter-
essant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt
die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie
sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrts-
berichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter
Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere
Leser in schnellster Weise von allen wichtigen
Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition
E 6, 2, bei den Trägerninnen (ausschließlich Träglerlohn) und
bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602)
2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
8 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-
Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertions-
Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreis-
verordnungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Ein Urtheil über den deutschen Kaiser.

Carl of Lonsdale, der Gastgeber des deutschen Kai-
sers in Lonsdale Castle während dessen Besuchs in Eng-
land und dann zu den Wandern in Pommern geladen,
ist in Berlin von einem Mitarbeiter des „Berl. Tagbl.“
interviewt worden. Der Carl sprach sich über die Ein-
drücke aus, die er bei den Wandern empfangen hatte,
dann über den neuen englischen Botschafter am Berliner
Hofe und schließlich auf Bitte des Interviewers über
Kaiser Wilhelm selbst. Er sagte:

„Seien Sie versichert, daß ich vollkommene Unpartei-
lichkeit bewahren werde, aber es wird mir dennoch schwer fallen,
Ihnen eine nüchternere Schilderung zu geben. Meine Bewun-
derung für Wilhelm II. ist schrankenlos, weil ich vielleicht,
wie kaum Einer, sicherlich mehr als irgend einer seiner Unter-
thanen, Gelegenheit gehabt habe, die ganz außerordentlichen
Eigenschaften und Fähigkeiten Sr. Majestät kennen zu lernen.
Der Kaiser ist ein außerordentlicher Mensch in jeder Beziehung
und so viele Freunde ich auch habe, die als bedeutend, als
große Männer gelten, ich könnte ihn mit keinem von ihnen
vergleichen. Ich kann mir nicht denken, daß Bismarck ein
größerer Mann ist, aber wenn durchaus ein Vergleich ange-
stellt werden soll, so würde ich Ihrem Monarchen Moltke an
die Seite stellen. Seine Auffassung, seine Energie, sein Scharf-
blick, seine Beherrschung alles dessen, was sein Interesse er-
fordert, sein Gedächtniß, vor Allem aber seine Voraussicht, sind
einfach unvergleichlich und in jenem seltenen Maße in ihm vereinigt,
wie das nur bei genialen Naturen der Fall ist. Seine Kenntniß der
Details, besonders in militärischer Beziehung, ist phänomenal
und geeignet, des höchsten Erkannens aller Fachleute zu er-
regen. So hatte Sr. Majestät z. B. die Güte, mir die Pa-
ralen zu zeigen. Er führte mich herum in den Mannschaf-
tsgimmern u. s. w., schloß dort die Schränke auf, beschrieb mir
genau die Ausrüstung jedes Mannes vom Tornister bis zu
den Strümpfen, nannte mir den Preis eines jeden Gegen-
standes, wie viel davon für die Armee erforderlich sei, gab
mir die überraschendsten Details über die Verproviantirung
bis herab zu der Anzahl und dem Gewicht der Brode, die
jeder Mann empfängt u. s. w. Ein anderes Beispiel. Er
zeigte mir in Potsdam in seinen Schlössern die Skulpturen,
Gemälde und Photographien, kannte bis in das entfernteste
Detail deren Entstehungsgeschichte, Alter, Namen des Ver-
fertigers und wußte mir bei jedem Gegenstande die

Worte zu sagen, mit denen sie ihm einst von seinem Vater
oder Großvater überreicht worden waren. Als wir einige
Zeit nachher die Ställe besichtigten, kannte der Kaiser genau
jedes Pferd, seine Abstammung, seinen Preis, jeden Sattel usw.
Als der Kaiser kürzlich während seiner Anwesenheit in
England die Hafenanlagen von Portsmouth besichtigte, ge-
wahrte er ein mit Bauholz beladenes deutsches Schiff. Zu
unserem außerordentlichen Erstaunen sagte er uns sofort, das
Schiff sei vor einigen Tagen mit einer Ladung von so und so
vielen Tons von Norwegen gekommen, und er wußte die
Bestimmung der Ladung. Das Alles war richtig. Aber
woher wußte er es? Während der Manöver in Pommern
übertraf er alle Generale an ungeheurer Energie und
Thätigkeit. Kein Detail der Operationen, mochte es noch so
gering sein, sich noch so fern von ihm abspielen, entging
seiner Kenntniß. So befand ich mich bei einer Gruppe von
Offizieren, die vergebens die Stellung eines gewissen Regi-
ments zu finden verjudeten. Ich sagte ihnen, wo das Regi-
ment sich befände. Woher wissen Sie das?“ riefen die
Offiziere in höchstem Erstaunen. „Seine Majestät hat es mir
verrathen“, durfte ich stolz erwidern. Der Kaiser ist ein
außerordentlicher Mensch — denn sein Interesse, seine tiefe
Kenntniß der Dinge erstreckt sich auf Alles. Er ist ein
ebenso so ausgezeichnete Marinemann, wie er die
kolonialen Fragen bis ins Detail beherrscht. Es ist
unbegreiflich. Von ihm kann man sagen: Kein Prophet gilt in
seinem Lande, denn ich bin überzeugt, daß die Deutschen die
Genialität des Kaisers nicht genügend würdigen, weil sie keine
Gelegenheit haben, ihn so in der Nähe beobachten zu können.
Als er die Regierung antrat, hegte man im Auslande wegen
seines Temperaments und seiner Jugend einige Befürchtungen,
Was ist von alledem eingetroffen? Die Armee ist unter seiner
Führung die erste der Welt geblieben, der Friede Europas ist
nicht gestört worden und das Ansehen Deutschlands unter den
Mächten ist fortwährend im Wachsen. Der Kaiser hat es in
den wenigen Jahren meisterhaft verstanden, sich überall im
Auslande, besonders in England, höchste Achtung zu erwerben,
und wer seinen scharfen Intellekt, seine gentile Veranlagung
näher kennen lernt, wird unbedingt sein glänzendster Bewun-
derer sein und mir Recht geben in der Behauptung, daß er
einer der bedeutendsten Männer aller Zeiten ist. Wenn er
einen Fehler besitzt, so ist es seine Jugend, ein Fehler, der
täglich, oft nur zu rasch sich bessert. Der Kaiser kann sich
nicht vorstellen, daß die Männer seiner Umgebung nicht auch
seinen beherrschenden, Alles durchdringenden Geist besitzen,
seine Voraussicht, seine Energie und sein Temperament. Aber
ich preise das Land glücklich, das einen solchen Fürsten besitzt,
und ich bin überzeugt, daß man den hinreichenden Eigenschaften
Wilhelm II. einst auch in Deutschland alle Gerechtigkeit
widerfahren lassen wird.“

Die Kaiserin Eugenie und der Krieg von 1870.

Die „Neue Züricher Ztg.“ schreibt über die Schuld
der Kaiserin Eugenie an dem Ausbruch des deutsch-
französischen Krieges Folgendes:

Sie wollte „ihren Krieg“ haben, um des kleinen
Prinzen willen, dessen Zukunft sie zu besiegeln hoffte,
und ihre Partei am Hofe intriguirte schon lang, um ihr
die Regentenschaft zu verschaffen, denn daß Napoleon III.
nicht mehr lange leben würde, stand fest. Ein Krieg,
dachte man, könnte diese Lösung beschleunigen, und Kaiser
Napoleon wurde daher am 12. Juli wider Erwarten
von seiner schönen Gemahlin mit bösen Rienen und
Worten empfangen, als er ihr, aus dem Ministerrathe
in Paris nach Saint-Cloud zurückkehrend, mittheilte, es
sei Alles wieder in Ordnung. König Wilhelm hatte
sagen lassen, er werde als Familienhaupt und Souverän
die Kandidatur Hohenzollern verhindern, halte aber
darauf, dem Prinzen Leopold scheinbar wenigstens die
Initiative zu überlassen. Es handelte sich nur noch
um die Regulirung der Formfrage, und darüber
war der Kaiser glücklich. Die Minister hatten die
Ansiht getheilt und der alte Thiers hatte im geleg-
endlichen Körper zu dem Premier Emile Ollivier gesagt:
„Gut, daß wir den Frieden wieder festhalten — lassen
Sie ihn nicht Ihren Händen entgleiten! Der Friede
entglitt aber, weil Gramont sich als Werkzeug von der
Kaiserin oder ihren ehrgeizigen Höflingen gebrauchen ließ
und hinter dem Rücken des Kaisers und Benedetti die
Forderungen so verschärfte, daß König Wilhelm, davon
verlezt, Bismarck benachrichtigte, welcher sich nicht lange
besann und den europäischen Höfen die Note zustellen
ließ, wonach der König dem französischen Botschafter
die Thüre gewiesen hätte. Dadurch erreichte er sein
Ziel und Kaiserin Eugenie hatte nun „ihren Krieg“,
der der Dynastie und Frankreich mit ihr so verhängnis-
voll werden sollte.“

Die Ginnahme der ewigen Stadt.

Bekanntlich ist am 20. September 1870 die ewige
Stadt an der Tiber von den siegreichen Truppen des
neuen Königreiches Italien erfürmt worden. Ueber
diesen demkwürdigen Vorgang schreibt ein Augenzeuge im
„Neuen B. Tagblatt“ Nachstehendes:

Allmählich ward es heller und heller, die Schatten ver-
schwanden, die Nebel senkten sich über den Tiberstrom. In
purpurnem Glanze begann es über den Sabinerbergen zu
leuchten, in sieghafter Pracht steigt die Sonne des 20. Sept.
empor, die zu unsern Füßen gebettete Siebenbürgelstadt in
einen feenhaften Farbenzauber tauchend. Die zahlreichen Wacht-
feuer erlöschen; in den italienischen Lagern wird es lebendig;
Trommelwirbel scheucht die Schläfer des Wirths von ihrem
harten Lager; Trompetenstöße tönen mit solcher Gewalt, als
gälte es die Mauern Jerichos niederzublasen. Ein Strom von
Waffen ergießt sich aus der Campagna Roms, die Tricolore
weht von den Thürmen der außerhalb der Mauern gelegenen
Zauberpaläste der papsttreuen römischen Granden, in deren
Gärten die Italiener ihre Geschütze zwischen Vorber-
gehen und Aueheden aufgeföhren haben, während noch
immer von den Zinnen der Engelsburg, der Kuppel von St.
Petri Weltom und von dem trohigen Streithurm des Capi-
tols die gold-weiße Standarte des Papstthronthums, die Tiara
mit den gekreuzten Himmelschlüsseln, stolz im Morgenwinde
flattert. Die allerletzte Frist ist um, ohne daß sich die
Thore geöffnet haben; eine blutrothe Plagge, die auf
dem Signalmaße der Villa Falsa cappa aufsteigt,
ertheilt der längst feuerbereiten Artillerie das Wort. Es
schlägt halb sechs Uhr. Noch ist das Glodengeläute der
hundert und aber hundert Kirchen Roms nicht verstummt, da
dröhnt als raubes Echo des frommen Glodengeläutes der erste
Kanonenschuß. Es ist das Geschäß des Oberleutenants
Paolitti vom 10. Artillerieregiment, welches dieser selbst
persönlich gerichtet und abgefeuert hat, denn ein strenger
Befehl des Königs war aus Florenz ergangen, daß nur
Offiziere dieses (sonst von Oberkanonieren besorgte) Geschäß
selbst verrichten müssen, auf daß ja keine Kugel den Weg in
den Innern Roms finde. Nur als Mauerbrecher soll die
Artillerie wirken. Aber ebenso machtlos wie Schrotkorn
an dem Schuppenleibe des Alligators prallt die wichtige
Granate von den harten Rippen des von den Säfern noch
aufgehürmten Mauerriesen ab. Schallendes, bis zu
unsern Ohren reichendes Gelächter, höhnische Bravorufe
begleiten den wirkungslosen Schuß von jenseits der
Mauern. Dann erfolgt Gewehrfeuer der Päpstlichen und
— Paolitti, der junge Offizier, der den ersten Kanonenschuß
abgefeuert, liegt durch das Herz getroffen todt in seinem Blute.
Pause von etwa zehn Minuten. Cadorna hatte gehofft,
daß der erste Kanonenschuß den vatikanischen Widerstand
brechen und der ganzen Farce ein Ende machen werde. Aber
dem war nicht so, denn auch die Päpstlichen führten Geschäß,
zwar durchwegs veraltetes Material, auf morschen Lafetten
und Bettungen ruhend, aber noch kräftig genug, um einen
Höllenschuß zu verursachen und eine bei der kurzen Entfernung
zwischen Belagerern und Belagerten todesschwangere Kar-
tätsenlage zu lösen. Und schien, als hätten die italienischen
Batterien nur auf die Feindeantwort gewartet, um selber
ordentlich zu wettern und zu donnern. Jetzt erst ging der
eigentliche Regenabath an. Es blühte und dröhnte, die Erde
schien unter den Füßen zu wanken, die Kugeln sausten und
piffen, sodaß man in eine wirkliche Feldschlacht versetzt zu
sein glaubte. Die ewige Stadt erscheint uns in ein Meer
von Rauch und Dampf getaucht, die Rauchballen umwirbeln
die Wälle, es ist ein Spectakel, daß man sein eigenes Wort
nicht verstehen kann, und der Höllenrumor schwillt an von
Minute zu Minute; jeden Augenblick demaskiren die Italiener
neue Batterien. Die Paläste der Patrici Albani, Torlonia,
Maffino, Falsacappa haben sich in feuerpeinende Vulcane
umgewandelt, deren Krater ganze Wagenladungen von Stahl
und Eisen gegen die Mauern Roms schleudern. Jetzt aber
weisen auch die Papalini gehörig die Zähne. Vom Aventin
und vom Marienberg, vom Monte Testaccio donnert es nieder
auf die Belagerer; der Monte Vincio engagirt sich auf ein
feuriges Artillerieduell mit der Villa Borghese und schier hat
es den Anschein, als wollten sich die beiden zur Lust der
Menschheit geschaffenen Orte in blinder Kampfeswuth gegen-
seitig von der Erde fegen.

Westwärts hören wir auf einmal gleichfalls schweren
Kanonendonner er kommt von den vatikanischen Batterien
her, welche den antückenden Bizio ins Feuer nehmen und
nach Herzenslust hinüberschießen dürfen, ohne das Zurück-
schießen befürchten zu müssen, denn strengster königlicher
Befehl: Kein Einziger Schuß darf gegen das Leoninische
Biertel ergo auch gegen den Vatican abgegeben werden.
Von den Scipionengravern her rasen die Krankenwagen, sie
finden zahlreiche Fahrgäste. Oberst Giolitti von den Vier-
zigern, der Bruder des nachmaligen Ministerpräsidenten, wird
tödlich verwundet als erster Hineingeschobener. Mit einem
„Evviva Roma“ verabschiedete er sich von seinem in die
Schwarmlinie vorrückenden Regimente. Die Brüder Hoff,
beide Leutenants von den Veraglieri, Major Bagliari, die
Hauptleute Rippa und Strada von der Infanterie decken als
Leichen das noch heiß umstrittene Terrain, und noch immer
brüllt die bereits drei Stunden währende Kanonade fort.
Endlich triumphirt die Wucht der Kanonengeluge über
die Felsenhärte der Mauern, klaffende Lücken, eine
davon 30 Meter breit, reißen sich bei der Porta
Via auf, die Brustwehren und Zinnen beginnen zu
schwanken und stürzen mit Donnergepolter auf die Poternen
nieder, lichterloh brennen die beiden Thorflügel der Porta
Salaria, Rauch und Flammen scheuchen die Verteidiger
zurück, die Artillerie hat ihr Werk vollbracht — 9^u Uhr —
die Kanonen verstummen auf der ganzen italienischen Front.
Die Signalhörner rufen zum Sturm, die Bajonette werden
aufgepflanzt, drei Mal steigt eine riesige Tricolore über dem
Marmorochloß der Fürsten Albani empor: das Zeichen zum
Sturm auf Rom. Wie um musikalisch zu prälabiren, stimmt
die Feldmusik die wildfeurigen Klänge der Caribaldi-Gymne
an. Und in dem Augenblicke als die letzten Töne des
Schlachtenliedes verhallen mit dem siegesfreudig aufschreienden
den Schlusssakord: Va fuori d'Italia, straniero! (Hinaus aus
Italien mit dir, Fremdling), da bräuft wie Meerbrandung

mit 60,000 Köhnen wie einziger Ruf die Parole: „Roma capitale“, und nun umstößt das wilde Menschenheer die Mauern, zerklüftet, wankenden Mauern, ein schrecklich...

Auf den Mauern ein letzter Trommelwirbel der Juaven, die letzte eiserne Kartätschenfalle, dann ohrbetäubendes Lagedeschrei, das bis zu Lavinen Donner anwächst, Pulverstampf Staubwirbel, der und die ganze Aussicht für Minuten...

Römische Festtage.

Die festlichen Tage, welche heuer in Rom zum Andenken an die glorreiche Gründung der Einigung Italiens gefeiert werden, gestalten sich äußerst glanzvoll. Gestern fand auf dem Gianicolo die Enthüllung des Garibaldi-Denkmal's statt.

Seit 9 Uhr Vormittags füllte sich der Gianicolo und der um das Denkmal abgegrenzte Raum mit einer unzähligen Zuschauerschaft. Ganz Rom und Vertreter aus allen Theilen des Königreiches waren hier versammelt.

Das von Gallori geschaffene Reiterdenkmal ist 22 Meter hoch und erhebt sich weithin sichtbar inmitten der Anlagen des Monte Gianicolo auf dem rechten Ufer nahe der durch Garibaldi's Verteidigung 1849 berühmten Porta San Pancrazio.

Feuilleton.

Ein hübsches Wandergeschichten wird dem „Großhainer Tagebl.“ aus einem Wandquartier der dortigen Umgebung berichtet. Saß da eines Tages gegen Abend ein Offizier im Hof seines Quartiers, sein Pferd am Zügel haltend, da der Bursche nicht gleich da war, als ein biederes...

König Milan's Reisepap. Aus Belgrad berichtet man: König Milan von Serbien, welcher erst kürzlich mit seinen gesammelten Effekten von Paris nach Belgrad überfahret und sich in seiner ehemaligen Residenz dauernd niederlassen wollte, kehrt seinem Vaterlande bekanntlich wieder den Rücken.

Ein Mannweib. Amerikanische Blätter sind voll von Schilderungen der abenteuerlichen Laufbahn eines Mann-

Bei dem Enthüllungsfest erscholl brausenber Jubel durch die Luft, der Königsmarsch und die Garibaldihymne folgten. hunderttausend Menschen winkten jauchzend zum Denkmal und zum Königspaar hinauf.

Die Festrede am Denkmal hielt Ministerpräsident Crispi. Er legte dar, die Vereinigung Roms mit Italien sei die Wiederherstellung des italienischen Reiches durch Victor Emanuel gewesen. Der Papst, welcher vor 1870 den Souveränen der Staaten der ganzen Erde habe nachsetzen müssen, sei jetzt nur Gott unterthan: ein unabhängiger, aber allen anderen stehender Souverän.

Wie weiter von Rom berichtet wird, herrschte das gleiche festfrohe Menschengewühl wie am Vormittag auf dem Gianicolo am Nachmittag in den neuen Stadttheilen, um die Porta Pia, wo vor der Breche des 20. Sept. eine Denksäule mit einer Siegesgöttin, einem Werk des Bildhauers Ferrari, enthüllt wurde.

Während so an verschiedenen Stellen der ewigen Stadt glänzende Feste in Scene gingen, herricht im Vatican, der Residenz des Papstes, tiefe Stille. Die imposanten Räume des Palastes wurden zahlreich besucht, namentlich sah man die vielen Fremden die Museen und Galerien durchwandern.

Der König hat einen Amnestiebefehl erlassen für die von den Militärgerichten in Sicilien Verurtheilten. Den zu weniger als 10 Jahren Verurtheilten wird die Strafe erlassen; den über 10 Jahren Verurtheilten, welchen schon am 14. März 1895 ein Drittel der Strafe erlassen worden war, wird jetzt die Haftzeit um ein weiteres Drittel verkürzt.

weibes, der Frau Helena Scott, die in Neu-Mexico lebt. Frau Scott war nicht nur Gattin, sondern auch Mutter von vier Kindern, ehe sie sich in das Banditenleben stürzte. Ihr Leben hatte sie auf ganz spießbürgerliche Weise in Texas verbracht. Nach dem Tode ihres Gatten zog sie nach El Paso und gab sich alle Mühe, einen anständigen Lebensunterhalt zu gewinnen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. Septbr. 1895.

Verlegungen und Ernennungen. Dem Notar Karl Sievert wurde die Notarstelle Haslach und dem Notar Karl Bachter die Notarstelle Bretten I übertragen.

Die Einrichtung der Ausgabe von 1000 Kilometerheften hat sich gut bewährt, wie in der Sitzung des badischen Eisenbahnraths mitgeteilt wurde. Im Ganzen sind in den Monaten Juni, Juli und August 80,863 Hefte im Gesamtbetrage von 887,829 Mark ausgegeben worden.

Die diesjährige Ernte. Vom Groß. Statistischen Bureau geht der „N. Z.“ folgende Mittheilung zu: Nach den vorläufigen Schätzungen der Bezirksräthe der bis Ende August eingebrachten Ernte ist im Großherzogthum die Getreideernte des Jahres 1895 im Ganzen, sowie die Ackerernte an Weizen, Spelz, Gerste und Mischfrucht etwas besser als eine Mittelernte (wenig über Durchschnitt); an Roggen entspricht derselbe einer Durchschnitts-, an Hafer einer ziemlich guten Ernte.

Der Cäcilienverein der unteren kath. Pfarrkirche wird anlässlich des Patrociniumsfestes des h. Pat. Bürgerhospitals morgen Sonntag bei dem um halb 9 Uhr stattfindenden Hochamt eine vierstimmige lateinische Messe singen.

Der große Schwindler und Staatsgefängene in Spanien, welcher schon seit vielen Jahren einen von ihm in Deutschland vergrabenen Schatz für seine Tochter zu retten sucht, entwickelt wieder eine lebhaftere Korrespondenz. Diesmal ist es der spanische Hauptmann Antonio Gampos, wegen politischen Komplotzes im Wittätsgefängnis zu Barcelona, welcher in Süddeutschland 600,000 Francs vergraben hat und diesen Schatz durch seine Tochter, welche in Toledo die Schule besucht, und einen Diener ausgeben lassen möchte.

Zuchthaussträflinge in Amerika ist braun und weiß. Dem schönen Weibe wurde auch dies verziehen. Ihre Kinder wurden in gute Familien gegeben, für sie selbst wurde vorerst eine kleine Geldsumme gesammelt und später wurden ihre Dienststellen in Familien verschafft.

Die Frage: Was ist Musik? beantwortete Max Zwain im „Chicago Times-Herald“ in seiner Weise wie folgt: Musik ist ein Lärm, der von Menschen auf Instrumenten oder anderen Holterverlüssen gemacht wird. Deuts, die diesen Lärm machen, nennt man Musikanten, wenn viele zusammen sind, werden sie ein Orchester genannt, einzelne Musikanten aber heißen, wenn sie lange Paare haben und recht bleich und interessant aussehen, Virtuosen.

Ein orguelles Inserat finden wir im Kansas Herald! „Junger Mann, guten Stammes, der sich gleich nach der Hochzeit scheiden lassen will, wird gesucht. Er darf feinerlei Ansprüche stellen, wird aber für seine Bemühungen mit 20,000 Dollars belohnt.“ Wie viele junge Männer sich gemeldet hatten, ist leider unbekannt.

Schreibers, welcher sich in der letzten Zeit auch mit Arturo de Guzman unterzeichnet, und als Adresse seines Dieners Don Juan Felin, Hospital 42 Barcelona, auch Jose Fapias, Barcelona 9 Carveterade Sans, angegeben hat.

Kneipp-Verein. Die am letzten Dienstag im Vereinslokal „Prinz Max“ abgehaltene Mitglieder-Versammlung war sehr gut besucht. Der Vorsitzende referirte über die jüngste Generalversammlung des Central-Vereins in Wörthhofen.

Musikverein Mannheim. Das diesjährige Programm des Musikvereins ist außergewöhnlich reichhaltig und abwechslungsreich, so daß das Mannheimer Publikum mit Recht seine Gunst diesen Konzerten zuwendet.

Der Gattenmörder Hundehändler Michael Frey von Mundenheim stand gestern vor dem Schwurgericht in Zweibrücken. Das Verhör des Angeklagten nahm I. „Pf. Dr.“ fast zwei Stunden in Anspruch.

Beerdigung. Die irdische Hülle des verstorbenen Kommerzienraths August Hanfer wurde gestern Vormittag unter großer Theilnahme zur ewigen Ruhe gebettet.

Mit einer kleinen Schlacht in Neckarau hatte sich gestern das hiesige Schöffengericht unter großem Andrang des Publikums zu beschäftigen. Die 17 Angeklagten, sämmtlich von Neckarau, theilen sich in zwei Parteien von je 8 und 9 Mann.

Drabhtzieher empfangen ihre Gegner mit Spazierstöcken, während diese Latentstücke, Schrupper, Stühle etc. als Waffe benutzten. Die Drabhtzieher behielten die Oberhand und trieben die Gegenpartei zum Hof hinaus.

Der Gattenmörder Michael Frey von Mundenheim stand gestern vor dem Schwurgericht in Zweibrücken. Das Verhör des Angeklagten nahm I. „Pf. Dr.“ fast zwei Stunden in Anspruch.

Konkurrenz in Baden. Ernsthach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Phil. Dechtold in Bernsbach.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag den 22. Sept. Von Westen her ist über Irland und Belgien ein neuer Hochdruck nach Süddeutschland vorgezogen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for 20. Sept. Morg. 7.00, Mittg. 12.00, Abds. 9.00, and 21. Sept. Morg. 7.00.

Höchste Temperatur den 21. Septbr. 21,5° Tiefste „ vom 21./22. Septbr. 5,4°

Aus dem Großherzogthum.

A Neckarbischofsheim. 19. Sept. Gestern fand die Prüfung der hiesigen Haushaltungsschule, die von auswärts und hier sehr stark besucht war, statt.

sowohl als die prächtige Ausstellung der Handarbeiten fanden allgemeinen Beifall und gaben wiederum Zeugniß von der Treue und verhältnißvollen Arbeit des ganzen Lehrpersonals.

Geschwend. 18. Sept. 10 Bohn- und Oefenomiegehäube, theils Doppelhäuser, das Schul- und Rathhaus und die Kapelle sind der großen Feuersbrunst, welche hier wüthete, zum Opfer gefallen.

Freiburg. 19. Sept. Nachdem die Landwirthschaftliche Ausstellung Oberbadens, die bekanntlich vom 26.—29. d. Mts. hier abgehalten wird, so vielen Anklang bei dem Publikum findet, gehen auch bereits, wie man uns mittheilt, die Loose auf die Meise.

Kleine Mittheilungen. In Rehl verübte der 22 Jahre alte Sergeant Doll der I. Kompanie des Pionierbataillons mit seinem Dienstgewehr einen Selbstmordversuch.

Ernteberichte.

Tabak. Mannheim, 18. Sept. In den von uns in den letzten Nummern geschilderten Bahnen wird das Geschäft lebhaft fortgesetzt. Es finden täglich Umsätze in 94er Tabaken statt.

Oppfen. Saaz-Böhmen, 19. Sept. Der heutige Umsatz betrug mehrere hundert Ballen und ist die Tendenz, trotz ruhiger Nürnberger Marktberichte steigend.

Spalt-Band (Bayern), 19. Sept. Verkauft wurde von den schweren und Mittellagen noch wenig; Produzenten verlangen hohe Preise.

Wein. Gleisweiler, 18. Sept. Gestern wurden die ersten Verkäufe von Most abgeschlossen und für Bordeaux 20 Mark für die Hütte zu 50 Liter bezahlt.

Rödingen, 18. Sept. Gestern wurden dahier Oesterreichertrauben vorgebeizt. Der Eigenthümer, Wirth Dann, erhielt für 50 Liter Most 20 Mark.

Freinsheim, 18. Sept. Im Porzellan- und Porzellan-Handel ist es hier sehr still geworden. Die Nachfrage ist gegen die Vorwoche förmlich geschwunden.

Tagesneuigkeiten.

Rom, 19. Sept. Bei der heutigen Preisvertheilung erhielt die Berliner Turnerschaft einen Lorbeerkranz für allgemeines gutes Turnen, eine silberne Medaille für freies Ringeturnen und den Ehrenpreis der Stadt Como in Gestalt eines chinesischen Säbels.

Santa Clara.

Roman von B. Nibel-Ahrens.

Henriette überlegte; die Blasse, junge Frau in der tiefen Trauer that ihr leid, umso mehr, da jene, Margara kennend, sich sagte, daß mit der hochmüthigen Frau Baronin schlecht kriechen essen sei, und da sie überdes dem fleißigen Manne beim Gelderwerb gern unter die Arme griff, so willigte sie ein.

Polizei, wie es im lieben Deutschland Sitte sei, habe man ja in diesem gottvollen Lande gar keine Ahnung. — „Dann komme ich also Mittwoch gegen vier Uhr.“ — Margara hatte für den Tag eine Einladung von den Praganja's angenommen.

fort und hält sich verborgen! Du lieber Gott, was müßten da für Stürme vorangegangen sein, daß sie auf den verzweifeltsten Entschluß verfiel. Natürlich, es sieht Margarida ähnlich, die es fertig bringt, derartig gegen ihren Mann zu handeln.

Prämierung einleitete, die Italiener auf, sich die Methode, Gegan und Disziplin der deutschen Turner zum Muster zu nehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male: Der Wilderer.

Oper von Alfred Bernide.

Schneefrid.

Melodrama von Holger Drachmann. Musik von Franz Curti.

Die Opernmalter der jüngsten Mode franten fast alle an einem Hauptfehler: sie sind mit Handlung und Weisheit so überladen, daß sie ermüdend wirken, die Handlung ist nicht einfach genug, sie entwickelt sich nicht schnell genug. Diesen Fehler theilt die einaktige Oper unseres Orchestermitglied, des Herrn Bernide, nicht, sie ist einfach und übersichtlich gegliedert, ohne dabei auf das nötige Weisheit zu verzichten, das nicht über das richtige Maß heraustritt. Zwei Bedenken dürfen der Dichtung gegenüber nicht verschwiegen werden: Den Personen mangelt die individuelle Charakterisierung und die Katastrophe drückt nicht zwingend und überzeugend herein. Der kräftige Wilderer, dessen Schuß gefehlt, läßt sich von einem Weibe auf der Flucht halten, gesteht nicht schnell einen Ausweg, haßt sich nicht durch auf Leben oder Tod, sondern wirft den Stutzen weg und fällt durch sentimental Selbstmord. Die Musik steht höher als die Dichtung und ihre Verse, hier erkennt man die ehrliche Arbeit des tüchtigen Musikers, der nach Verdienst eine ehrenvolle Aufnahme zu Theil wurde. Das Gedet, das Liebesduett und ein Schmetterling sind die bedeutendsten Nummern, von denen die beiden letzteren auch in das sehr ansprechende Vorspiel herübergenommen sind. Der musikalische Aufbau entlehnt den Neueren die geschlossene Scenenform, gibt aber durch breite und geschickte Ausspannung der hübsch erkundeten Melodien Ruhepunkte in alter Weise. Melodische Erfindung und Instrumentation suchen seine neuen, unbekannteren Wege, ohne jedoch auf ausgefahrene Wege zu gerathen. Zwei Einwände wird die Musik von vielen Seiten begegnet sein: das lyrische Element, das der Komponist bevorzugt, wiegt zu stark vor und wirkt an einigen Stellen fast lässlich, das rein dramatische liegt ihm nicht so gut; ferner aber fehlt jegliches Soloflorit, denn daß die Oper in Tyrol spielt, lehrt uns nur der Zettel und das Kostüm, nicht aber die Musik, nicht einmal im Bauerntanz. Aber bei alledem wiederholen wir: eine fleißige, ehrliche Arbeit, die der Aufführung und des Erfolges werth war. Um das glückliche Gelingen machte sich vor allem Herr Knapp in der Titeltroße und als Regisseur verdient. Herr Erlang den Willibald, Fel. Heindl verhalf der Marie zu bester Wirkung. Die Tyroler Förster sehen übrigens anders aus, wie gestern auf der Bühne.

Das darauffolgende Stück „Schneefrid“ brachte Franz Curti auf die Bühne, den Dresdener Komponisten, den wir von seinem Musikdrama „Erlös“ her als einen trotz mancher gewungenen und eigentümlichen Momente bedeutenden Musiker in gutem Andenken haben. Die Musik zu Schneefrid hat die gebotenen Erwartungen wohl übertraffen. Zunächst aber ein Wort über die Dichtung, die von Holger Drachmann, einem der namhaftesten dänischen Dichter herrührt und von Heinrich Schallig übersezt ist. Sie ist kein Drama, will es auch nicht sein, macht vielmehr den Eindruck einer dramatischen nordischen Ballade, einer Volksballade. Das lyrische Element, die Stimmung ist die Hauptsache, und hier kommt die Musik zu Hilfe, willkommen, fast notwendig. König Harald holt sich Schneefrid als Gemahlin, seine flüchtige Leidenschaft wächst unerwartet wie nie vorher zu tiefer Liebe aus; als Schneefrid nach kurzer Ehe stirbt, umschließt sich sein Geist, er erkennt nicht, daß sie todt ist und weicht nicht von ihrem Lager. Erst sein Stalbe Gunnar ruft ihn wieder zum Leben und zu neuen Thaten. Der Musik ist vor Allem ein meisterhaft festgehaltenes Soloflorit nachzurufen. Es ist nordische Musik von dem heldenhaften Starren, für Harald fast zu knorrigen Motiv, das ihn im Vorspiel charakterisiert, bis zu dem elegischen Trauermarsch, der Schneefrids Beisehung begleitet. Dazwischen gut gelungene Lieder des Stalbes, ferner ein sehr wirkungsvoller Satz, der uns Schneefrids Schönheit in den lichten Farben malt und der äußerst fein durchgeführte Methornreigen, der mit den Streichinstrumenten ganz prächtige, düstige Effekte erzielt. Es wurde zwischen beiden Akten im Zusammenhang gespielt und mußte auf allgemeines Verlangen sofort wiederholt werden. Auch die Verwandlungsmusik des zweiten Aktes steht auf der Höhe des Vorangegangenen. Auf Einzelheiten der Schneefridmusik, die auch im Konzertsaal ihre Wirkung nicht verfehlt, kann nach einmaligen Hören nicht eingegangen werden, der Gesamtmeinerdruck ist sehr günstig. Der Komponist überrascht durch Feinheiten in der melodischen und harmonischen Führung, die viel Neues und darum Interessante bringen. Leider wird nun wohl die Dichtung die Verbreitung der Musik wenig fördern. Unsere Schauspieler, Herr Blante ein voran, gaben sich erfolgreiche Mühe um die Aufführung. Herr Kromer, an dem unsere Bühne eine sehr tüchtige Kraft gewonnen hat, zeichnete sich neben seinen Liedern auch schauspielerisch sehr vortrefflich als Stalbe Gunnar aus. Die Inszenierung des Herrn Intendanten beruhte angenehm durch jene vornehme, geschmackvolle Ruhe, der das Ueberladene und Aufdringliche fremd ist. Die letzte Verwandlung kann man sich anders und einfacher, namentlich ohne Wolkenvermittlung denken. Dr. r.

Doktor Volkmann hat sich, wie aus Hamburg geschrieben wird, mit Maurice Grau, Mitinhaber der New-Yorker Direktionsfirma Abbey und Grau, durch Kontraktabschluss associirt, wonach in der Winteraison 1896 bis 1897 ein großes deutsches Opernunternehmen in Amerika kreiert werden soll.

Die Kaiserlich Russische Musikvereinigung erhält ein neues großes Konservatoriumsgebäude in Petersburg. Dasselbe dürfte einzig in seiner Art sein und an Pracht der Ausstattung alles bisher für solche Gebäude Dagewesene überreffen. Ein großer Bühnenraum und ein Konzertsaal, von mehreren Tausend Glühlampen erleuchtet, ist für die Studirenden gebaut.

Le chevalier d'Armenthal, die neueste Oper André Messagers, gelangt am Wiener Hofopernhaus mit Fel Renard und van Dyk in den Hauptrollen zur Aufführung.

Der italienische Staatspreis für das erfolgreichste Bühnenwerk wird von Novetta mit dem Drama „Noalta“, von Teaveris „Die Kinder“, von Batti mit dem Lustspiel „Utopie“ und von Lopez „Ninetta“ unnommen.

„Franciob“ von Rudolf Volbar und Niemand weiß es“ von Theodor Wolf werden sich zu einem Nooitätenabend am Königl. Schauspielhaus in Berlin vereinigen.

Fritz Reuter genießt in Amerika eine außerordentliche Berechtigung, von der bereits fünf große Denkmäler Zeugniß geben. Unter dem Zeichen des größten plattdeutschen Dichters fanden sich jenseits des Ozeans alle niederdeutschen Elemente zusammen. In New-York geht man neuerdings mit der Absicht um, ein Fritz Reuter-Altenheim ins Leben zu rufen. Zu diesem Zweck wurde diesen Monat in Union Hill-Schiffenpark ein großes plattdeutsches Volkstheater verankert, welches einen ganz außerordentlichen Erfolg gehabt hat.

Das sardische Brigantenthum hat seinen Dichter gefunden. „Alia macchia“ (zu den Buchen), sardische Szenen in einem Akte von Carlo De Angelis kam ein neues Stück, das am 16. d. M. in Mailand zur ersten Aufführung gelangte und großen Beifall erzielte. Die Handlung ist kurz und läßt sich leicht erzählen. In einem Dorfe Sardiniens hat eine

junge Bäuerin, Maddalena, während der Krankheit ihres Gatten Rainondo, der Noth gehend, von einem reichen Fesler, Namens Sanili, ein Darlehen verlangt und erhalten. Sanili aber hat die traurige Lage Maddalenas ausgenutzt und sie, als sie während des Besuchs einen Ohnmachtsanfall erlitt, gefändel. Als er nun kommt, um in brutaler Weise sein Geld zurückzufordern, kommt plötzlich der Abfcheu und der Haß seines Opfers zum Ausbruch und die arme Maddalena wirft ihm sein Verbrechen vor und jagt ihn aus dem Hause. Ihr Gatte, der zufällig an der Hausthür stand, hat alles gehört; ohne ein Wort zu sprechen, geht er ins Zimmer, nimmt die Plinte von der Wand, eilt ans Fenster und scheidt durch einen wohlgezielten Schuß den davontausenden Sanili todt nieder. Maddalena wird ohnmächtig. Rainondo verläßt mit der Waffe in der Hand das Haus, um in den Busch zu fliehen, und der Vorhang fällt. Der Verfasser hat offenbar mit diesem Werke das häufige Vorkommen von Bluthaten in Sardinien irgendwie rechtfertigen wollen, indem er seinem Publikum einen Fall von den vielen vorkühete, die dort vorkommen; die mitdernden Umstände hob er besonders hervor, z. B. den übertriebenen Charakterfolg der Inselbewohner, ihre Unbiegsamkeit und Strenge in Dingen, die die Ehre betreffen, ihr heißes Bemühen, die Schande aus der Welt zu schaffen u. s. w.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 20. Sept. Das revidirte Programm und der Wahlausruf der demokratisch-freisinnigen Partei Baden ist heute erschienen.

Berlin, 20. Sept. Der „Post“ zufolge wird die Reise des Reichsfinanzsekretärs Grafen Posadowski mit der Frage der Tabakbesteuerung in Zusammenhang gebracht. Die Regierung hält eine Reichsfinanzreform auf der Grundlage einer revidirten Tabakbesteuerung für nothwendig. Nach den Besprechungen, die Graf Posadowski mit den süddeutschen Ministern gehabt, darf dieser bei seinen Plänen auf eine zustimmende Haltung der süddeutschen Staaten rechnen, wenn die Forderungen der dortigen Interessenten in gewissem Grade Berücksichtigung finden. Für die billigen Cigaretten sorten bis zu 6 Pfennig ist, wie man vernimmt, eine Fabriksteuer geplant. Der daraus entfallende Anfall von 8-10 Millionen Mark soll durch entsprechende höhere Besteuerung der Importtabake eingebracht werden. Ein Gesetzentwurf in diesem Sinne wird bereits im Reichsfinanzamt ausgearbeitet.

Berlin, 20. Sept. Hier nimmt man an, daß der jetzt gegen Hammerstein erlassene Haftbefehl wirkungslos sein wird, da jener sich längst in Sicherheit gebracht habe. Man spricht davon, daß Hammerstein sich nach Griechenland gewandt habe, mit welchem Staate Auslieferungsvorträge nicht bestehen. Wie von anderer Seite gemeldet wird, weil Hammerstein auf der Insel Corsu.

Leis, 20. Sept. Nach dem nunmehr vollständig vorliegenden Zählungsergebnisse aus dem schlesischen Wahlkreise Oels-Wartenburg ist der bisherige Abgeordnete v. Kardorff (Reichsp.), der sein Mandat, weil es voraussichtlich vom Reichstage für ungültig erklärt worden wäre, niedergelegt hatte, gleich im ersten Wahlgange mit 7188 Stimmen wiedergewählt worden. Außer ihm erhielten Buchstein (Antisemit) 3751, Dr. Doormann (frei.) 2274 und Gujmann (Sozialdemokrat) 198 Stimmen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Lübeck, 21. Sept. Die 67. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wurde gestern nach den Vorträgen der Professoren Credner-Greifswald und Ostwald-Leipzig durch den Vorsitzenden Geh. Rath Wisslizenus mit einer Dankrede auf die Stadt Lübeck geschlossen.

Chemnitz, 21. Sept. Bei dem bereits gemeldeten Eisenbahnunfall auf der Strecke Freiberg-Deberau sind 8 Soldaten getödtet und 45 verwundet worden.

Brüssel, 21. Sept. Der Staatssekretär des Kongostaates Vanerweide erklärte, daß das Verfahren des Kriegesgerichts gegen Slocas den Befehlen des Kongostaates widerspreche.

Petersburg, 21. Sept. Rußland wird mit Zustimmung Chinas Po i Arsur besetzt.

Literarisches.

„Vom Feld zum Meer“, XV. Jahrgang, Heft 1 (Stuttgart, Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft. Preis des Heftes 75 Pf.). Schlägen wir das soeben zur Ausgabe gelangte Heft 1 der beliebten Halbmonatsschrift „Vom Feld zum Meer“ auf, so begrüßt uns noch vor der ersten Seite ein vuhig dreinschauender Zeitungsjunge, dessen aufklappenden Westentasche eine poetische Abonnements-Einladung enthalten. Das Heft ziert eine ganze Anzahl herrlicher Aquarellbilder, die als eine wirkliche Großthat auf dem Gebiete der illustrierten Zeitschriftenliteratur betrachtet werden dürfen. Die Redaktion der vielgelesenen vornehmen Zeitschrift plant ferner eine Wanderung durch sämtliche Gallerien der Welt zu unternehmen, um ihren Lesern die Meisterwerke der Kunst vorzuführen. Was den Text betrifft, so finden wir hier Namen wie Ernst von Wildenbruch, Theodor Fontane, Bianca Woberg, Baron v. Robertis und Julius Stinde; ferner eine ganze Anzahl sonstiger interessanter und lehrreicher Aufsätze, alle auf Reichthum mit Bildern und Portraits geziert. Den Anschlag zielt das erste Blatt einer neuen Zeitschrift: „Robernes Romanleben“, die der Schilderung des Hotelens Lebens gewidmet ist. Angesichts eines so vielversprechenden Programms und einer so vollen künstlerischen Ausstattung dürfte der neue Jahrgang von „Vom Feld zum Meer“ in der That die vorher erwähnte Einladung des „Zeitungsjungens“ wahr machen, der sich zum p. t. Publikum also ausdrückt: Wer das Beste will von allen, Abonniert „Vom Feld zum Meer“. Auch wir können unsern Lesern keinen besseren Rath geben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 20. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt und bereitgestellt 384 gedeckte 378 gedeckte 828 offene 875 offene Inf. 1207 Wagen Inf. 1088 Wagen Es fehlten also 8 gedeckte und 148 offene Wagen.

Verein deutscher Oelfabriken. In der gestrigen Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung unter Decharge-Ertheilung genehmigt. Hiernach gelangt eine Dividende von 5 Mk. zur alldaligen Verteilung. Die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Gustav Müller, Geh. Commerzienrath Dr. Kilian von Steiner und Dr. Ferd. Berle, wurden einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende gedachte mit warmen Worten des Verlustes, der die Gesellschaft durch das während des Betriebsjahres erfolgte Hinscheiden des Herrn Heinrich Schenker, der seit Einsetzen des Unternehmens dem Aufsichtsrath angehörte — erlitten hat.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Sept. Heute notirten: Baghäuser Zuderfabrik 67,25 G., Mannheimer Dampfschiffpacht 128 G., Mannheimer Versicherung 690 G., Emailfabrik Mailammer 127 bez. G.

Controllblatt der Mannheimer Börse vom 20. Sept.

Table with columns for Obligationen, including titles like 'Börsliche Obligat.', 'K. B. Oblig.', 'K. B. 1886', and values in G and S.

Table with columns for Aktien, including titles like 'Börsliche Bank', 'Königliche Kreditbank', 'Klein. Hyp.-Bank', and values in G and S.

Frankfurter Mittagsbörse vom 20. Sept. Die Börse war am Spekulationsmarkt etwas belebter und die Tendenz eine besessigte. Von Wien wie von Berlin wird ein Nachlassen der seitherigen Geldknappheit berichtet. An ersterem Platze hat sich auch der Stand der Valuta so weit gebessert, daß solche nur noch sehr wenig vom Paristage entfernt ist. Die Spekulation, welche in den ersten Tagen dieser Woche auf die Befürchtung einer ansehnlichen Geldvertheuerung viel abgegeben hatte, nahm dieses verkaufte Material zum Theil zurück, wodurch sich die Course durchweg erheblich besserten. Industrie-Aktien durchweg fest.

Frankfurter Effekten-Societät v. 20. Sept., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 340 1/2, Diskonto-Kommandit 227,90, Nationalbank für Deutschland 149,60, Berliner Handels-Gesellschaft 168,70, Darmstädter Bank 163,60, Deutsche Bank 212,70, Dresdener Bank 179,90, Banque Ottomane 151,90, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 337 1/2, Lombarden 97 1/2, Raab-Deubenburger 95 1/2, Sproy. Mexikaner 93,85, Sproy. do. 88, Allgem. Electr.-Aktien 280, Gelsenkirchen 189, Gaswerke 170, Laura 148,70, Bochumer 174,80, Zellstoff Dresden 65,90, Guttag-Aktien 183,90, Schweizer Central 146, Schweizer Nordost 145,90, Schweizer Union 100,90, Zura-Simpson 105,40.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 20. Sept. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht an Markt: — Ochsen I. Qual. — II. Qual. —, Schmalvieh I. — II. — III. —, Farren I. — II. —, 82 Kalber I. 150, II. 145, III. 140, 200 Schweine I. 120, II. 115. — Zugpferde und Arbeitspferde —, — Milchkühe — —, 437 Ferkel 4-8. — Schafe — —, — Lämmer — —, Ziege — —, Füllen —. Zusammen 829 Stück.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 20. Sept.

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmal, Coffer, and values for different locations like Juni, Juli, August, etc.

Schiffsahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. September.

Table with columns for Schiff, Anzahl, Anzahl, and values for various ships like 'Hafenmeierei II.', 'Hafenmeierei IV.', etc.

11 1/2 1/2: 2300 oem. angekommen. — oem. abgegangen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Table with columns for Pegelstationen, Datum, and Bemerkungen, showing water levels for stations like Konstanz, Dillingen, etc.

Die durch ihre unübertreffliche Form, Eleganz und Solidität weitberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Umgebungen nur allein zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeißel, B. 4. 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 68990

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor Pflügen, Schnaden, Röhren u. s. w. durch Palma. Für 2 Pfennige davon löst alle Pflügen u. s. w. eines Zimmers, der Röhre über Stallung in 3 Minuten und Garantie. Für Pflügen u. Schnaden umschäd. Glas 80 u. 50 Pf. dazu gehöriger Patentzettel 10 Pf. In allen Noth am Lager. In Mannheim in d. Kobergerstraße und in der Kronen-Apotheke (am Theaterfall.) 67460

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Vom 21. September ab werden die Teilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Mannheim zum Sprecheverfahre mit den Schwarzwalddörfern Bilingen, Furzwangen, Königfeld, St. Georgen, Litzberg und Hornberg zugelassen.

Bekanntmachung.

Die Naturausleistung für die bewaffnete Nacht im Frieden betr. Nr. 86841. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezm. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturausleistung für die bewaffnete Nacht im Frieden betr., monach die Vergütung für verarbeitete Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktpreis erfolgt.

Dantjagung.

Die im Monat Juni d. J. in hiesiger Stadt eingeleitete Sammlung für die im vergangenen Frühjahr durch Wolkendrücke und Hochwasser heimgekehrten Bewohner des badischen und württembergischen Oberlandes hat insgesamt die Summe von 4388 Mk. 30 Pf. ergeben.

Hieraus ist der Betrag von 1000 Mk. der königlichen Württembergischen Regierung und der Rest mit 3388 Mk. 30 Pf. der Groß. Badischen Regierung zur Verteilung an die beschädigten Gemeinden überwiesen worden.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, gestatten wir uns, all denen, die in höherer Weise zu dem Ergebnisse der Sammlung beigetragen haben, Namens der damit Bedachten den wärmsten Dank auszusprechen.

Mannheim, 17. September 1895. Im Namen des Hilfscomites für Mannheim: Bräunig, 73289 Bürgermeister.

Jahrlich-Versteigerung.

Der Erbteilungs wegen, werde ich aus dem Nachlasse des verlebten Privatmannes Peter Linfer im Hause H 1, 2, 4, Stod, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: Montag, 23. September d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr Herrenkleider, Schuhwerk, verschiedene goldene Ringe, silb. Besteck, 1 Uhr, Küchengeschirr, Werkzeug, Bettzeug, Vorhänge, 1 Nähmaschine etc.

II. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Franz Doch, mahl Witwe Kindern am Freitag, 27. September d. J., Nachmittags 1 1/2 Uhr im hiesigen Rathhause das in meiner I. Versteigerungs-Ankündigung vom 13. August d. J. näher beschriebene Anwesen F 6, 18 einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag dem höchsten Gebote erteilt wird, auch wenn solches den Schätzungspreis von 7500 Mk. nicht erreichen sollte.

freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 24. September, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokal, Q 4, 5 hier, im Auftrag des Pri. Brüd er hier gegen Baarzahlung: Regere Bettladen mit Federroht, Matraken mit Kahlol und Seegras, Schränke, Wiener u. andere Stühle, ovale und runde Tische, Nachtsche, Waschkommoden, Sopha's, Teppiche, Gardänge, Bettdecken, Lampen, Spiegel, 1 eiserne Bettstelle mit Drahtmattlage, 1 Schreibisch, 1 Kuschelisch für 16 Personen, 1 Tischstuhl (mittelgroß), 1 Firmenschild, 1 eiserne Planchenstange für 100 Planchen, 1 Kasten 10 Nummern, Amerik. Iwaner und kleine Decken und noch verschiedene andere Gegenstände.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr wird in unserer Landgüterhalle II ein Fah. Del., 118 Kg. schwer, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert und werden Kaufliebhaber hiezu eingeladen. 73323 Mannheim, 19. September 1895. Gr. Güterverwaltung.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Versteigerung.

Am Mittwoch, den 25. d. M., wird in unserer Landgüterhalle II Nachmittags 3 Uhr eine Kiste Cigaretten, 80 Kg. schwer, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und werden Kaufliebhaber hiezu eingeladen. 73322 Mannheim, den 19. Sept. 1895. Gr. Güterverwaltung.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 23. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 73364 1 Korallenohrgehör mit Broche, 1 goldener Ring, 12 Ristchen Cigaretten, 1 Nähmaschinegehül, 9 Silber, 3 Bisen, 1 Sekretär, 1 Pfeilerstühlchen, 1 großer Spiegel in Goldrahmen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 20. September 1895. Fütterer.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, 23. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich die zur Konkursmasse des Kaufmanns J. Koch Nachg. gehörigen Waarenvorräte als: 1 Kiste Strupferhalter, 5 Risten Zeigwaren, 1 Kiste Resten, eine Stehleiter, 8 gemalte Teller, 1 Wanduhr und 15 Bände Romanbibliothek gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 20. September 1895. Fütterer, 73365 Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 23. September 1895, 2 Uhr Nachm. werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 3 Schränke, 1 aufgerüst. Bett, 2 Kissen, 1 Bettvorlage, 1 Bettuch, 1 K. Kommode, 1 Nachttisch, 1 Paar Vorhänge, 1 Tischdecke, 1 K. Tischchen, 3 Stühle, 1 Hängeleuchte, 6 Christophleischel, 1 gr. emaillierte Schüssel, Bisen, Bilder, Figuren, 1 Stück Gummi, 1 Kleiderkasten, 2 Kommoden, 1 Dwan, 1 Chiffonier, 2 Schreibtische, 15 neue Haiselst, 1 Piano, 1 Landauer, 1 Coupe, 17 Bände Brochhaus Conversationslexikon, 1 Schreibmaschine, 2 Sopha, 2 Waschkommoden, 2 Ovale, 1 Confolischchen, 3 Badenthenen, 1 großes Real, 1 Tischstuhl, 1 Desfaste, 1 Gestell mit 3 Käffer, 1 Glaschrank, 1 Spiegel, 1 Wandrenschrank, 3 Kleiderst, 1 Velociped im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 20. September 1895. Hübchenberger, 73350 Gerichtsvollzieher, 4 L. 9.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 23. Sept. d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr werde ich mit Zusammenkunft an der Friedrichsbrücke hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Bootshaus, 23 Ruderboote, 5 Cleanderbäume, 1 Stiege, 1 Ovale etc. 1 Modellschiff unter Glas, 1 Kommode, 1 Habelbank, 1 Spiegel, 5 Bilderst, 1 Stager, 1 Tischstuhl und 1 Blumenländer. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 72906 Mannheim, 16. September 1895. Kopper, Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 24. September 1895, Nachm. 2 1/2 Uhr werde ich mit Zusammenkunft beim Rathhause in Sandhofen: Circa 800 Centner Kohlen im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. Septbr. 1895. Störl, 73373 Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

freiwillige Versteigerung.

Montag, den 23. Sept. 1895, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrag: 73374 1 Tabakpresse, 1 Gaslatere, 1 Krustständer, 1 Restkasten, 1 Röhrenschrank, 1 Küchenwaage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 21. September 1895. Störl, Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Steinkohlen-Versteigerung.

Die Gemeinde Bierheim beabsichtigt die Lieferung von 1200 Centner prima Rußkohlen I. Qualität im Wege der Submition zu vergeben. 73372 Reflektirende wollen ihre Angebote innerhalb acht Tagen zu und einreichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen. Bierheim, 19. Septbr. 1895. Gr. Bürgermeister Bierheim, Störl.

Saalbau Mannheim. Heute Samstag. Große Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung halb 8 Uhr. Morgen Sonntag. Große Extra-Gala-Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Preise der Plätze: Sperrsit 21. 1.50; Saal 21. 1; Seitenplatz 21. 0.60; Gallerie 21. 0.40. 73371

Kleidermacherinnen zur gefl. Beachtung.

Vom 1. Oktober d. J. ab beginnt ein neuer Zuschneidkursus nach Maß und Confection mit ermäßigten Preisen. Gründlicher Unterricht in allen modewechselnden Schnittformen bis jetzt existirender und für 1896 kommende Moden. Achtung! Von obengenanntem 1. ab finden Abendkurse mit besonders ermäßigtem Preise statt. Unterricht nur durch tüchtige, praktisch erfahrene und zuverlässige Fachlehrer, sowie von 2 Fachlehrerinnen der fachwissenschaftlichen Zuschneide-Akademie-Hochschule ersten Ranges. 73308 Mannheim, N 3, 15.

Adam Kölsch, M 3, 4

empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher Herren- u. Knabenkleider nach Maß. Stoffe in reichhaltiger Auswahl auf Lager. 73372

MODES.

Tüchtige Modistin, welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. 73098 S 1, 10 parterre.

Special-Placirungs-Institut für Gesellschafts- u. Erziehungsfach von Zahler Mannheim.

D 3, 11 1/2, 2 Treppen. D 3, 11 1/2, 2 Treppen. Stellungen und Personal stets vacant. Feinste Referenzen. 72083

Grosse Auswahl Pianinos Flügel Harmoniums (neu u. gebraucht) in Kauf, Miete u. Tausch bei 73104 A. Donecker, B 1, 4. Oelgemälde.

Velocipedisten-Verein Mannheim. Sonntag, 22. September 1895. Tages-Tour nach Strassburg 1/E. Abfahrt früh 1/2 5 Uhr vom Bahnhofplatz. 73386 Früh-Tour nach dem Schriedheimer-Hof. Abfahrt früh 6 Uhr von der Friedrichsbrücke. Um zahlreiche Bethheiligung bittet Der Fahrwart.

Kein Kindergeschrei! Keine schlaflosen Nächte! Keine englische Krankheit mehr! Gute Knochen- u. Zahnbildung! Dr. med. Wasmath's Patent-Gesundheits-Sauger mit Nährpatrone empfohlen 71213 Hill & Müller Telefon 576. N 3, 11, Kunststr.

„Dentila“ zuverlässigstes Mittel gegen „Zahnschmerz.“ Recht zu haben per Fl. 50 Pf. In Badenheim bei Dr. Juttas La Fontaine. 63598 Frische Schellfische per Pfund 25 Pf. wieder eingetroffen bei 73380 Georg Dietz. Telefon 559. am Markt.

Blauselchen Schellfische u. f. w. Sochleines Sauerkraut Kraut. Bratwürste frische Cervelatwürst Cadivar. 73381 Ph. Gund. D 2, 9. Planen.

Hypothekengelder von 3 1/2 % an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 63663 Karl Seiler, Buchhalter L 10 Nr. 9.

Meine Rückkehr von Paris zeige den geehrten Damen hiermit ergebenst an.

J. Hoffmann, Robes & Confection. L 2 No. 7. 73376

Habe mich in Mannheim M 4, 4, part.

als Specialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe niedergelassen. 73334

Dr. med. W. Girshausen,

bisher I. Assistent an der Universitäts-Frauenklinik in Heidelberg und Assistent an den Krankenhäusern in Worms, Hamburg-Eppendorf und Curanstalt Schoeneck (Schweiz). Sprechstunden: an Wochentagen Vorm. 11-12 u. Nachm. 1/2 3-4 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr. 73167

Habe mich hier, P 7, 19, 1 Treppe hoch,

als prakt. Arzt u. Specialarzt für Nervenkrankheiten niedergelassen. - Sprechstunden an Wochentagen: Vorm. 8-9, Nachm. 1/2 3-1/2 4 Uhr. 73167

Dr. med. Rudolf Leimbach,

bisher I. Assistentarzt an der medic. Klinik des Herrn Geh. Rath Erb in Heidelberg. 73167

Welt-Patent-Gamaschen-Jagdstiefel.

Für die Jagd, Sport und Touren empfehle ich meine beim D. R. P. Amt angemeldeten Welt-Jagd-Gamaschen-Stiefel, sowie Welt-Touren-Schnür-Stiefel. Beide sind absolut wasserdicht, sehr leicht und bequem, in jeder Beziehung Gamaschen künftig überflüssig. Auffallend einfach. Orthopädische Fußbekleidung. Johann Almann, Schuhm., Q 3, 20. 73390

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 22. September 1895. Trinitatiskirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Gisinger. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Gisinger. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Gisinger. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Gisinger. Abends 6 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Gisinger. Schloßkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Gisinger. Lutherkirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon. Friedenskirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Hertmann. Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterz. Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr Sonntagschule. Sonntag Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

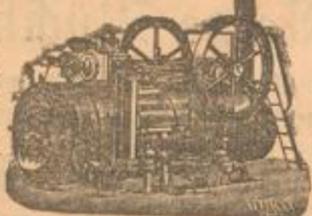
Stadtmission: Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner. Montag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtpfarrer Gisinger. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Schriftbetrachtung im Jünglingsverein, jüngere Abtheilung. Rinderschule, Traiteurstr. 9b. Sonntag Abend 8 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Krämer. Freitag Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Krämer. Kathol. Kirche der Neckarvorstadt. Samstag, den 21. Septbr. Abends 1/2 7 Uhr Salve. Sonntag, den 22. Septbr. 7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr Vitanacht für den hl. Vater und die Kirche. 3 Uhr Versammlung der christlichen Mütterbruderschaft (Predigt und Andacht).

Todes-Anzeige.

Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Philipp Weymann ist heute nach kurzem, schwerem Krankenlager gestorben. - Mannheim, 20. September 1895. Im Namen der Angehörigen Jean Weymann. Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d. Mts., n. u. 3 Uhr vom Trauerhause Rheinbühlstr. 30 statt.

HEINRICH LANZ,
MANNHEIM & BERLIN.



Welt-Ausstellung Antwerpen 1886 „Grosser Preis“

Lokomobilen von 2-150 Pferdekraften.
Special-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft. Im Brennmaterial-Verbrauch nachweisbar erheblich sparsamer wie stationäre Dampfmaschinen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen gewaschen, gegen Ratten, (jedem beliebigen Quantum) **Sie neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 R., und 1 R. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 R. 60 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 R. u. 2 R. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 R., 3 R. 50 Pfg. und 4 R.; **ferner: Echt chinesische Ganzdaunen** (je 2 Mark) 2 R. 50 Pfg. u. 3 R. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 10 Pfd. Rabatt. — Rückgabebare, zurückgenommen! — **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Ohne Concurrenz.
Erste Mannheimer Zuschneideschule.
System Adolf W. Schad, Wien.

Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Schneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Wiener Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Kostüm nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann. Die neuesten Journale, Wiener Eclat und Mode-Album liegen auf. Dieses System ist preisgekrönt in den Weltausstellungen Wien, Paris, Melbourne, London, Antwerpen, auf den Gewerbe-Ausstellungen Wien, Vind und auf der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894. — Honorar sammt Requisition 36 Mk. NB. Die Wiener Methode, welche nur allein von Frau Josef gelehrt wird, können wir den Damen aufs Wärmste empfehlen.

Mehrere Schülerinnen.
Aufnahme täglich 8 u. 10. Aufseherin, Nähe der Friedrichstraße. Rein bis jetzt existirendes System kann Keinesfalls leisten. Nachdruck, sowie Nachahmung der Requisitionen verboten. 73286

Ausverkauf
in Handarbeiten.
J. Daut, F 1, 4.
73321

Ruhrkohlen.

Ia. Ruhrkohlen Korn 80/50 oder 60/40 mm, gewaschen und hier nachgesiebt	95 Pfg.
Ia. do. Korn 10/80 mm, gewaschen und hier nachgesiebt	85 "
Ia. do. Korn 10/60 mm, gewaschen	80 "
Ia. Fettschrot, sehr stückreich	73 "
Ia. Anthracit (Langenbrahm)	135 "

Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70580
Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 125 Braun- und Steinkohlen-Briketts zu billigsten Preisen.

Nedden & Reichert
D 8, 9. Telephon 639 und 856.

Anthracit.

Die ganz hervorragende Qualität der

Pörlingssteppen Anthracit Nuss 2
ist so allgemein bekannt, daß es keiner besonderen Empfehlung bedarf. — Geliefert werden diese Anthracit-Rüsse von der durch mich vertretenen

Jede ver. Pörlingssteppen Kupferdreh a. Ruhr
und pro 1895/96 regelmäßig bezogen von den Firmen
Jean Höfer, Mannheim, Friedr. Hoffmeister, Mannheim,
F. Jos. & Alex. Osterhaus, Mannheim, Piepmeyer &
Oppendorff, Mannheim, Stachelhaus & Buchloh, Mannheim,
Sommer & Co., Ludwigshafen; Gebr. Köhling,
Ludwigshafen.

Zu allen weiteren Auskünften ist stets mit Vergnügen bereit.

Carl Peters-Frensdorff, Frankfurt a. Main.

Braunkohlen-Briketts
Grube: „Friedrich“ (Marke: G. F.)
bester, billigster Haus- und Küchenbrand,
in fast allen Speise- und Backwarenhandlungen erhältlich, sowie bei der Hauptniederlage von

L. Walter,
Dammstr. 1a, Neckarvorstadt, u. d. Hoff. Ludw.-Bahnhof.
Preis frei ins Haus: 100 St. 75 Pfg., ab 200 St. 70 Pfg.
100 St. 71 Pfg. 71772
Hilfsverkaufsstellen bedeutend billig.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Samstag, 21. September, Abends 8-11 Uhr.
Sonntag, 22. September, Nachm. 3-6 Uhr, Abends 8-11 Uhr

Grosse CONCERTS
der Kapelle Petermann,
Direction: Herr Kapellmeister G. Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
73248 Der Vorstand.

Wein- und Bier-Restoration
Zum Schwarzwald, D 3, 3
normaler Stuhlfauth.
Abonnenten-Aufnahme. Vorzügl. Bedienung.
71117 E. Köpfer.

Zwölf Apostel.
Samstag, 21. und Sonntag, 22. September
Gala-Concerte
der Varietätgesellschaft 73302
Carl Clossmann.

73341 Empfehle
von Sonntag, den 22. ab

neuen Wein

ferner
meine anerkannten
Purbacher Weißherbst-
und
Markgräfler Weine.

August Graesser.

G 3, 6 Gelbes Kreuz, G 3, 6.
Heute Samstag, den 21. d. Mts.
Schlachtfest,
wozu freundlich einladet
73377 J. Zehner, Restaurateur.

Preis-Kegeln
findet von Sonntag, den 22. September d. J. an statt im
Gelben Kreuz, G 3, 6
wozu höflich einladet 73378
Zeyher, Restaurateur.

Luegloch
R 7, 10. R 7, 10.
Heute Abend Anstich von vorzügl.

Neuen.

Außerdem empfehle meine
alten Weine in bekannter Güte,
sowie **Ia. Küche.** 73379

Hans Bechtel.
„Zur Rheinschanze,“ Ludwigshafen.
Heute Samstag,
Großes Schlachtfest mit Concert
und morgen Sonntag, von 11 bis 1 Uhr
Frühschoppen-Concert
wozu ergebenst einladet 73388
B. Wieners.

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen
(J. Roth, Bismarckstraße.) 73115
Sonntag, 22. u. Montag, 23. Sept. 1895.
Öffentlicher Festball
mit Francaise.
Anfang 8 Uhr mit Feierabendverlängerung.
Schönster u. größter Saal am Plage.
Bier direkt vom Fass.

Süßer Apfelmoss
selbst gekeltert, prima Sorte, per Liter 30 Pfg.
Schoppen 12 Pfg., zu haben in der 72750

Apfelmühle, H 3, 9.

Feuerwehr.
Die Mannschaft der Neckarvorstadt-Abtheilung wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Übung
Montag, den 23. September 1895, Abends 1/6 Uhr
an ihrem Spritzenhaus pünktlich u. vollständig einzufinden.
Anschuldigt Fehlende werden nach § 28 der Statuten bestraft.
Mannheim, den 20. September 1895.

Das Commando.

Schützengesellschaft.
Sonntag, 22. September
Kranzschießen
auf Feld- u. Standscheibe.
Anfang 2 Uhr. Schluß 6 Uhr.
73284 Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft.
Statutengemäß vorgenommener Ausloosung entsprechend kommen für das Jahr 1895 folgende unserer Schulscheine zur Auszahlung: 73242
Nr. 35, 55, 67, 115 und 129.
Die Einlösung der Scheine erfolgt vom 1. October ab durch Herrn **Adolf Schmidt**, Litera F 1 No. 3.
Mannheim, 20. September 1895.
Der Vorstand.

Verein Kaiserlicher Marine
Mannheim.
Samstag, 21. Septbr. 1895, Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale
„Stadt Wilhelmshaven“ (Kamerad Rehn)
H 9, 15

General-Versammlung.
Tagesordnung.
1. Vorstandswahl.
2. Wahl eines Vereinsklokales.
3. Verschiedenes.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches, vollständiges Erscheinen gebeten.
Die Kameraden werden ersucht, die Militärpässe mitzubringen. 73123
Der provisorische Vorstand.

Medizinalkasse der katholischen Vereine.
G 4, 17.
Anmeldungen täglich. 72587

Tanzlehr-Institut Lünser.
(Mannheim-Heidelberg.)
Bestrenomirtes Institut, größtes u. schönstes Unterrichtslokal Mannheim.
Geöffnet für die Herbstferien seit 1. September a. a. Geft. Anmeldungen werden in F 1, 1 (Cigarrenladen) oder B 2, 10 (Privatwohnung) entgegengenommen. 73274
Praktische Lehrmethode! Lünser's Walzer (18 gerade) vollständig! Beste Referenzen. — Separat-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Tanzlehr-Institut Lünser.
Saalbau. 72806
Sonntag, den 22. September, Abends 8 Uhr
beginnen die regelmäßigen Repetitionsstunden.

Kohlen-Coaks

Ia. Nusskohlen gem., groß u. ruffrei	85-100 Pfg.
„ Ofenbrand je nach Körnung in bester Qualität, je nach Stückgehalt	70-75 "
„ Anthracit deutsche Marke } Garantie für permanente Brand	140 "
„ „ englische Marke } „	160 "
„ Ruhr-Gaskoaks aus besten Gaswerken	90 "
„ Ruhr-Gasnusskoaks für Füll- u. irische Defen in Säden frei Keller geliefert	100 "

Briketts-Holz.

Ia. Steinkohlenbriketts	90 Pfg.
Ia. Braunkohlenbriketts beste Marke, auch für Bade-Defen geeignet, bei Abnahme v. 500 pr. 100 St.	80 "
Ia. Buchenholz für Porzellanöfen, in beliebiger Länge u. Stärke	135 "
„ Buchen-Klötzchen für Bade-Defen	110 "
„ Anmachholz, sehr trocken, 20 Ctm. lang und fein gespalten	160 "
„ Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündel pr. 10 Bündel	125 "

Alles per 1 Ctr. frei vor's Haus empfiehlt 68798
Comptoir **Ph. L. Lehmann.** Telephon F 7, 18. Nr. 647.

Alle Sorten
Ia. Kohlen, Holz und Briketts
Liefert zu billigsten Tagespreisen 83587
Berthold Fuhs, G 8, 11.

Erster Mannheimer Veteranen-Sterbekassen- und Sparverein.
Krieger-Denkmal-Enthüllung-Feier
 in Feudenheim.

Sonntag, 22. d. Mts., Nachmittags 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal „Deutsche Gasse“. Abfahrt um 1 Uhr mit der Feudenheimer Straßenbahn. Zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.
 NB. Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 73235

Verein deutscher Kampfgenossen
 Mannheim.
Einladung.

Zu der am Sonntag, den 22. September, Nachmittags 2 Uhr in Feudenheim stattfindenden Kriegerdenkmal-Einweihung werden die Mitglieder freundlichst erlucht, sich um 1/2 Uhr bei Kamerad B. Wagner, I. Quersstraße No. 8, gegenüber dem Rehsplatz einzufinden, von wo aus die Abfahrt per Dampfbad um 1 Uhr nach Feudenheim erfolgen wird. 73309
 Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 22. September findet in Feudenheim die Enthüllung des dortigen Kriegerdenkmals statt. 73255

Sammelplatz: 1/2 Uhr im Vereinslokal „zur Stadt Süd.“ Abfahrt mit der Lokalbahn: 1 Uhr.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Feier erwartet von dem kameradschaftlichen Sinn der Mitglieder zahlreichste Beteiligung. Der Vorstand: Seiler.

Turn-Verein Mannheim.

Sonntag, 22. Septbr. d. J., Turnfahrt über Schriesheim-Rippenweier-Großsachsen.

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder herzlich einladen. Zahlreiche Beteiligung erwarten Die Turnwarte.

NB. Die Abfahrt nach Leidenburg erfolgt vom Hauptbahnhof mit der Rhein-Neckar-Bahn um 1 Uhr mit Fahrpreisermäßigung und wollen sich die Teilnehmer um 1/2 Uhr am Bahnhof einfinden. 73240

Musik-Verein.

Wiederbeginn der Proben Donnerstag, den 26. September.

Gesamtprobe
 Abends 7 1/2 Uhr 73330
 in der Aula des Gymnasiums.

Diejenigen Damen und Herren, welche zur aktiven Beteiligung neu eingetreten wünschen, werden gebeten, sich schriftlich beim Vorstand oder persönlich beim Vorstandsmittglied Herrn Traugott Mayer, Firma Mayer & Hauger, O 3 No. 1 anmelden zu wollen.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 21. September, Abends 7 1/2 Uhr 73297

Wiederbeginn
 der regelmäßigen Proben und wichtige Besprechung.

Sängerbund.

Seite Samstag Abend 1/2 9 Uhr Probe. 73387

Arb.-Fortb.-Verein

B 3, 14.

Sonntag, 22. September 1895 Besuch des Stiftungsfestes des Gesangsvereins Teutonia. Zusammenkunft im Lokal 1/2 3 Uhr. Zu den am 25. d. Mts. beginnenden Theaterproben laden wir die verehrl. Teilnehmer herzlich dazu ein. 73334
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim

Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer verehrl. Mitglieder, das die

Bibliothek

von Montag, den 23. d. Mts., ab in den üblichen Stunden wieder geöffnet ist.
 Der Vorstand. 73198

Die Firma
J. Gross Nachf.

F 2, 6. Inh.: F. J. Stetter am Markt.
 beehrt sich hiermit ihren werthen Kunden den Eingang aller

Neuheiten
 in
Damenkleiderstoffen
Tuchen & Bukskins
 sowie in
Aussteuer-Artikeln
 ergebenst anzuzeigen. 73387

Corset-Fabrik
Stein-Denninger
 D 1, 1 empfiehlt ihr D 1, 1
großes Lager fertiger Corsets
 in jeder Preislage.
Reichhaltiges Stofflager
 zur Anfertigung nach Maß.
Waschen und Repariren aller Corsets
 prompt und billigt. 58080

Hein, Lehmann & Co.
 Actiengesellschaft
Trägerwellblech-Fabrik und Signal-Bauanstalt
Düsseldorf-Oberbilk
 65126 liefert alle Arten von **Eisenconstructions**
 wie Eiserne Dächer, Brücken, Fachwerkwände, ganze eiserne Gebäude
 und **Wellblechconstructions**
 Fördergerüste Gittermasten etc.
 in jeder gewünschten Ausführung, sowie glatte Eisenblech- u. Pfannenblech-Bedachungen, Scheunen, Speicher etc.
Grosse Verzinkerel-Anlage



St. Adrian
 Friseur u. Parfümeur
 Mannheim
 U 1, 4.
 Prämiertes Haarfärbemittel „**ARGINA**“
 Einzig bewährtes garantiert unschädliches Mittel ergraut Haare dauernd schwarz, braun und blond zu färben. Meinen Separat-Färbesalon bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 70874

Marmor-Waaren-Fabrik
 Wallstadtstraße **Otto Ehmüller** nächst d. Haupt-
 Nr. 4a. Telefon 744. 73285
 Ausführung und Reparaturen sämtlicher Gegenstände in Marmor, Granit, Syenit, Schiefer, Marmor etc. für Bau- und Möbelzwecke etc.

Ruhrkohlen
 in sämtlichen Sorten und Ia. Qualitäten empfiehlt billigt 71697
 F 6, 11. **Fritz Baumüller**, F 6, 11

A. Ciolina
 Kaufhaus
 beehrt sich den Eingang von **Nouveautés**
 in deutschen, französischen und englischen **Damen-Kleiderstoffen**,
 in schwarzen Waaren und **Seidenstoffen**
 in **aussergewöhnlich reicher und geschmackvoller Auswahl** anzuzeigen.
 Specialität in: 73283
Crépons, Cheviots, Velvets und Damentuchen
 für Promenaden- und Gesellschaftstolletten.

Kern-Seifen
 vorgewogen und ausgetrocknet, Ia. weiß und gelb in bester Qualität.
Rechte Terpentin-Gallseife.
Ia. Stearinkerzen,
 in allen Packungen und Größen, auch lose vorgewogene und vollwichtige, als: Salonkerzen, Klavierkerzen, Kister- und Tafelkerzen, Wagenlichter. 73338
Jos. Brunn,
 Q 1, 10. Gasseisenfabrik. Q 1, 10.
 Telephon 330. Telephon 330.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
 Die Theilnahme an den **Chorgesangstunden** wird stimmbegabten Damen unentgeltlich gewährt, ebenso kann die Mitwirkung bei den **Orchesterstunden** befähigten Instrumentalisten ohne Entgelt ermöglicht werden.
 Zu den **Ensemblestunden** (Klavier- und Streich-Instrumente) werden Hospitanten gegen ermäßigtes Honorar zugelassen. Anmeldungen nimmt die unterzeichnete Direction des Conservatoriums entgegen.
 Die Direction des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirektor. 72950

Mannheim. **St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.**
 Sonntag, den 22. Sept. 1895. 8. Vorstellung im Abonnement B.
Die Stumme von Portici.
 Große Oper in 5 Akten von Scribe und Delavigne.
 Musik von Kuber. (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)
 Personen:
 Masaniello, neapolitanischer Fischer. Herr Kraus.
 Fenella, seine Schwester. Fr. Wittels.
 Alfonso, Sohn des Vicedigns von Neapel, Grafen von Arcos. Herr Geil.
 Elvira, dessen Braut. Fr. Wagner.
 Ehrenname der Elvira. Fr. Wagner.
 Lorenzo, Alfonso's Freund. Herr Rüdiger.
 Pietro, Masaniello's Freunde. Herr Döring.
 Borella, Herr Marx.
 Selo, Offizier des Vicedigns. Herr Kromer.
 Ein Fischer. Herr Starke L.
 Ein Offizier. Herr Hildebrandt.
 Damen der Elvira, vornehme Neapolitaner, Magistratspersonen, Bogen, Besolge des Alfonso, Wachen, Volk von Neapel, Marktweiber und Krämer, neapolitanische Fischer und Fischerinnen, Handleute aus der Umgegend Neapels u. s. w.
 Zeit der Handlung: Das Jahr 1647. — Ort der Handlung: Erster Akt: In den Gärten des Vicedigns von Neapel. Zweiter Akt: Am Gestade des Meeres mit Aussicht auf den Vesuv. Dritter Akt: Marktplatz von Neapel. Vierter Akt: Masaniello's Hütte mit Aussicht auf Neapel. Fünfter Akt: In dem Paraste des Vicedigns mit Aussicht auf den Vesuv.
 Im 1. Akt: **Volero**, getanz von Fr. Danke, Fr. Veitge und den Damen des Ballet.
 Im 3. Akt: **Tarantella**, getanz von den Damen des Ballet.
 Sämtliche Decorationen sind neu, entworfen vom technischen Director Herrn Kuer und ausgeführt von Herrn Kemler, Maschinen u. Beleuchtung von Herrn Kuer.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Zwischen dem zweiten und dritten Act findet eine größere Pause statt.
 Große Preise.

